



**Weitere Antworten zum Tertial Geriatrie am Krankenhaus Rotes Kreuz Lübeck:**

- 33% der Studierenden hatten auch nicht ausbildungsrelevante Tätigkeiten zu erledigen.
- 67% der Studierenden hatten einen festen Betreuer / Mentor.
- 67% der Studierenden konnten Lernfreizeit nehmen.
- 33% der Studierenden fanden, dass die Lernziele im PJ klar definiert waren.

- 100% der Studierenden bekamen eine kostenlose Verpflegung.
- 0% der Studierenden erhielten einen Zuschlag zur Verpflegung.
- 0% der Studierenden stand ein Arbeitsraum zur Verfügung.
- 0% der Studierenden bekamen eine Unterkunft gestellt.



### Anzahl der der Studierenden, die freie Anmerkungen verfasst haben: 3

#### Gut war

- Die PJ Seminare sind super. Das Team ist sehr nett und integriert einen sofort. Habe perfekt das Briefeschreiben gelernt!
- sehr gute Integration in das Team Hospitationen bei Sonographien, Gastroskopien, TEE etc. waren jederzeit möglich bei der praktische Ausbildung wurde gut an die Vorkenntnisse angeknüpft, daher sehr individuell abgestimmte Ausbildung
- Sehr nettes und offenes Team. Tollte Integration und konstruktives Feedback von allen Beteiligten. Ausführliches Teaching von Untersuchungen (z. B. Sono Abdomen etc.)!! Sehr selbstständiges Arbeiten möglich - super Vorbereitung auf die Zeit nach dem Studium!! Wechsel auf alle Stationen/TK/AGRV möglich.

#### Verbessert werden könnte

- Die MTD-Aufgaben, die ein PJler übernehmen muss, sollten klar definiert werden und in ihren Umfang begrenzt sein.
- Mehr Möglichkeit zur Betreuung komplett eigener Patienten (über Aufnahme) hinaus.
- Spezielle PJ-Aufgaben (z. B. Blutentnahmen) etwas genauer festlegen (z. B. 2 oder 3 Tage in der Woche, sonst MTD)